

»Der erste Lauf war grausam«

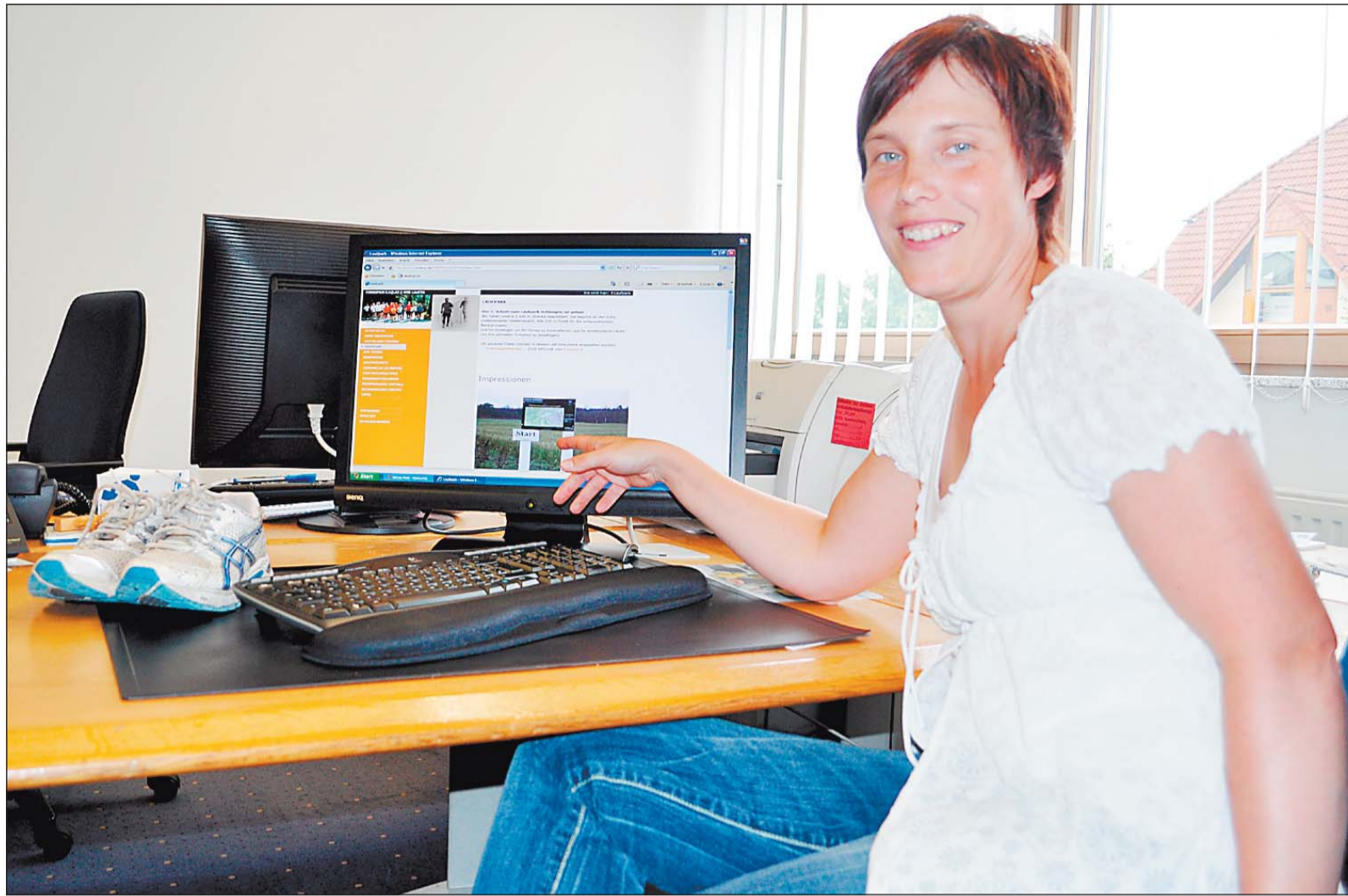
»Sportlerfrühstück« mit Sandra Stolle, Vorsitzende des Vereins »currimus«

Von Uwe Hellberg

Schlangen (SZ). »Das war grausam«, sagt Sandra Stolle. Sie erinnert sich noch genau an ihren ersten Start über zehn Kilometer bei einer Laufveranstaltung. Das war 1997 in Soest. Inzwischen hat die Schlängerin weitaus größere Distanzen bewältigt, darunter Marathons und sogar einen Ultra-Lauf. Obendrein ist sie auch noch Vorsitzende des Laufvereins »currimus«.

»Der erste Sport in meinem Leben, an den ich mich erinnern kann, war das Mutter-Kind-Turnen beim VfL Schlangen«, erzählt Sandra Stolle. In der Grundschule war sie danach in der Basketball-AG aktiv. »Ab dem zehnten Lebensjahr gab es für mich aber nur noch Pferde«, sagt Stolle lächelnd. Mit dem Longieren begann es beim Reit- und Fahrverein Schlangen. Schon früh engagierte sie sich auch im Vorstand als Jugendwartin. Heute ist sie noch als zweite Kassiererin dabei.

»Mein erstes Pferd hieß »Finesse«, blickt die 39-Jährige zurück. Nach einem Reitunfall habe sie aber eine lange Pause gemacht. Erst allmählich fand sie zurück zum Reiten. »Dabei half mir »Nepomuk«, das Pferd eines Freundes«, schildert sie. Der Wettbewerb in Turnieren stand für sie nie im Mittelpunkt. Nur einmal pro



Sandra Stolle an ihrem Arbeitsplatz bei der Volksbank: Die 39-Jährige zeigt auf den Laufparcours des Vereins »currimus«. Seit der Gründung

Woche sitzt sie mittlerweile noch zu Pferde.

»Nach dem Reitunfall habe ich mich auf die Suche nach einem anderen Sport gemacht«, berichtet Stolle. So kam sie 1996 zum Laufen. Bei ihrem Arbeitgeber, der Volksbank Schlangen, gibt es mehrere Kollegen, die diesen Sport ausüben. »Dann haben sie zu mir gesagt, ich solle doch mal in Soest mitlaufen.« Aller Anfang ist bekanntlich schwer: »Ich bin fünf Runden durch die Altstadt gelaufen und als eine der letzten Teilnehmerinnen ins Ziel gekommen«, berichtet Stolle.

Trotz der Strapaze ist die Schlängerin dabei auf den Geschmack gekommen. Mit einer Handvoll Laufbegeisterter gründete sie 2002 den Verein »currimus«. Die Idee zum Clubnamen hatte Bankvorstand Wolfgang Hackauf. Der Name heißt aus dem Lateinischen übersetzt: »wir laufen«. Heute gehören dem Verein mehr als 80 Mitglieder an. Sandra Stolle ist seit der Gründung als erste Vorsitzende im Amt. Von den Clubgründern sind heute auch noch Oliver Schmidt und Friedhelm Brinkmann dabei.

»In der Gemeinschaft macht das Laufen eben viel mehr Spaß«, sagt die 39-Jährige. Dabei sei der Verein durchaus auch stolz auf sportliche Leistungen seiner Mit-

glieder bei namhaften Veranstaltungen, wichtig sei aber vor allem der Breitensport. Die Vorsitzende: »Wir wollen das Laufen eben für Jedermann anbieten.«

Ihr persönlich bester Marathon sei der Lauf in Köln vor einigen Jahren gewesen. »Da habe ich 4:07 Stunden benötigt. Das ist bislang meine Bestzeit.« Als schönster Marathon ist ihr der Start im Mozart-Jahr in Wien im Gedächtnis geblieben. Stolle lobt die Atmosphäre: »Wir wurden beim Laufen mit Musik beschallt. Hinterher gab es eine Pasta-Party mal nicht mit Nudeln, sondern mit Kaiserschmarrn.«

Aber auch in Zürich und Stockholm ist die Bankfachfrau schon gelaufen. Beim »Run for help« in Bad Lippspringe bewältigte sie sogar eine Ultra-Distanz. »Da bin ich für einen guten Zweck gleich zweimal die Marathondistanz gelaufen«, sagt sie. Im kommenden Jahr findet in Stockholm der Marathon zum 100. Mal statt. »Das soll auf der Strecke passieren, wie sie ganz zu Beginn

gelaufen wurde. Das würde mich schon reizen«, erläutert sie. Grundsätzlich laufe sie lieber durch schöne Landschaften als unbedingt bei einer Massenveranstaltung an den Start zu gehen.

Doch Sandra Stolle hat noch eine dritte sportliche Leidenschaft. Vor fünf Jahren kaufte sie sich ein Rennrad. »Ich bin aufs Radfahren umgestiegen, weil das meine Knie mehr schont«, erklärt Stolle. Seit zwei Jahren ist sie Mitglied der Rad-Fahr-Gemeinschaft im Motor-

auf den Radsport umgestiegen. Auch die 39-Jährige begeistert sich dafür. Im vergangenen Jahr nahm sie an der Libori-Radtourenfahrt teil. In diesem Jahr ist sie bei der Trans-Teuto mitgestrampelt. Ziel war die Velmerstot. »Das ging über 140 Kilometer. Dabei waren 4200 Höhenmeter zu bewältigen«, schildert sie.

Seit 20 Jahren ist Stolle bei der Volksbank beschäftigt. Dort ist sie in der Kreditsachbearbeitung tätig. »Eigentlich wollte ich ja mal Tiermedizin studieren, aber das scheiterte an Numerus clausus«, verrät Stolle.

Zu den Hobbies von Sandra Stolle, die in Schlangen aufwuchs, aber in Bad Lippspringe wohnt, gehören das Lesen und das Reisen. »Ich lese sehr viel, von Krimis bis zu Romanen«, sagt sie. Besonders isländische Krimis haben es ihr angetan. »Ich war selbst auch schon zweimal auf Island«, erläutert Stolle.

Als Reiseziele haben die 39-Jährige vor allem Namibia und Südafrika sehr beeindruckt. Früher fuhr sie mit der Familie oft an die See in den Urlaub. »Ich habe inzwischen aber auch die Berge für mich entdeckt«, berichtet Sandra Stolle. In diesem Jahr freut sie sich noch auf eine zweiwöchige Fahrradtour bei einem Südtirol-Urlaub.

Sport-Club Schlangen (MSC). »Der MSC ist eng mit unserer Familie verbunden. Auch mein Bruder und mein Cousin sind dort«, erklärt Stolle. Im MSC seien inzwischen aber viele Mitglieder vom Motor-



Folge 108

Sportlerprofil

Zur Person

Name: Sandra Stolle
Alter: 39 Jahre
Geburtsort: Detmold
Familienstand: ledig
Beruf: Diplom-Bank-Betriebswirtin
Vereine: currimus, Reit- und Fahrverein Schlangen, Rad-Fahr-Gemeinschaft Schlangen

Halb und halb

Ein guter Läufer ...
... muss Ausdauer mitbringen.

Ich bin gerne bei »currimus«, ...
... weil Laufen Spaß macht.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, ...
... dann möchte ich einmal den Marathon unter vier Stunden laufen.

Ich mag Menschen, die ...
... offen und aufgeschlossen sind.

Jugend spielt um den Aufstieg

Post-SV bei Westfalenmeisterschaft

Detmold (He). Für die Jugend im Fußballkreis Detmold stehen in den kommenden Wochen entscheidende Spiele an. Dabei geht es um die Westfalenmeisterschaft und um mögliche Aufstiege in den Fußball-Bezirk.

Auf der Sportanlage des SV Hohenlimburg (Kreis Hagen) wird am Sonntag, 26. Juni, die Vorrunde der D-Junioren-Westfalenmeisterschaften ausgetragen. Der Post-SV Detmold tritt in Gruppe acht an und trifft auf Gegner aus den Fußballkreisen Siegen/Wittgenstein, Dortmund, Recklinghausen und Bielefeld. Beginn ist um 10.30 Uhr.

Ebenfalls am 26. Juni beginnen die A- und B-Junioren ihre Aufstiegsrunde zur Bezirksliga. Bei den A-Jugendlichen treffen zunächst der TuS Bad Driburg und TuS Pivitsheide aufeinander. Bei der B-Jugend spielt der BSV Hei-

denoldendorf gegen den SV Steinheim. Beginn ist jeweils um 11 Uhr. Fortgesetzt wird die Runde am Mittwoch, 29. Juni. Dann stehen die Spiele SuS Pivitsheide - TuS Leopoldshöhe (A-Junioren, 19 Uhr) und TuS Asemissen - BSV Heidenoldendorf (B-Junioren, 19 Uhr) an.

Der TuS Horn-Bad Meinberg und der SV Werl-Aspe treten im Kampf um den Aufstieg in die C-Junioren-Bezirksliga gegeneinander an. Die Partie wird am Dienstag, 28. Juni, um 18 Uhr im Waldstadion in Bad Meinberg angepfiffen. Weiter geht es am Samstag, 2. Juli. Dann ist der TuS Horn-Bad Meinberg bei einem Vertreter des Fußballkreises Höxter zu Gast.

Am Mittwoch, 29. Juni, um 19 Uhr spielen die B-Junioren des FC Augustdorf und des TuS Asemissen um den Aufstieg. Die Augustdorfer Mädchen müssen dann am Sonntag, 3. Juli, 11 Uhr, noch einmal beim SSV Würigassen antreten.



Darter starten in der A-Liga Nordwest

Die Mannschaft des DC Triple Bull startet auch in der kommenden Saison in der Nordhessischen Dartliga (NHDL). Acht Spieler meldeten sich bei der Jahreshauptversammlung des Vereins jetzt für die Serie in der A-Liga Nordwest an. Die anfallenden Ligagebühren wurden anschließend gleich von Kassiererin Monika Bucker eingekassiert. Zum Team des heimischen Dartclubs gehören in der

Spielzeit 2011/12 damit: Sascha Potthast, René Steins, Frank Penke, Gudrun und Franz-Hermann Meilwes, Andy Hinz, Monika und Klaus Bucker, der auch weiterhin das Amt des Teamcaptains wahrnimmt. Die Jahreshauptversammlung verlief in harmonischer Atmosphäre und war nach nur einer halben Stunde bereits beendet. Das Foto zeigt Klaus und Monika Bucker.

Foto: Uwe Hellberg

Sporttermine

Schlangen

Laufsportverein »currimus«: 19 Uhr Treffen am Laufkurs, Gewerbeplatz.

Gymnastikraum: 15.30 Uhr Gymnastik mit dem Kneipp-Verein, 19 Uhr »Fit for fun«.

Schulsporthalle: 14.30 Uhr Mutter-Vater-Kind-Turnen, 15.30 Uhr Mutter-Vater-Kind-Turnen ab drei Jahre, 20 Uhr Männerturnen.

Sportabzeichen: 18.30 Uhr - Training am Sportplatz Rennekamp.

Oesterholz

SSV Oesterholz: 15 bis 16 Uhr Turnen für Kinder vom ersten bis vierten Schuljahr; Frauenturnen von 19 bis 20 Uhr.

Radsportler fahren durchs Lipperland

Lemgo (SZ). Etwa 600 Teilnehmer erwartet der Radsportverein »Tempo« Lieme am Donnerstag, 23. Juni (Fronleichnam), an der Karla-Raveh-Gesamtschule in Lemgo. Dort ist der Start zur 15. Rad-Touren-Fahrt durch das alte Fürstentum Lippe. Es werden vier Strecken in einer abwechslungsreichen Landschaft angeboten: über 43, 79, 118 und 151 Kilometer. Von 7.30 Uhr an können die Radler starten. Kontrollschluss ist um 16 Uhr. Das Organisationsteam des RSV »Tempo« Lieme versorgt die Radsportbegeisterten auf der Strecke und im Ziel mit Speisen und Getränken.

Nähere Informationen erhalten Interessierte auch im Internet.

@ www.rsv-tempo-lieme.de

Sport in Kürze

Basketball

Die NRW-Streetbasketball-Tour kommt nach Lippe. Sie macht am Sonntag, 3. Juli, Station in Lemgo. Ein weiterer Termin ist am Sonntag, 10. Juli, in Herford.

Handball: Bucker lobt Schieris

Dux leitet 36 Spiele

Schlangen (He). Uwe Bucker, Schiedsrichterwart des Handballkreises Lippe, hat 23 Schiedsrichter gelobt. Sie hätten in der vergangenen Saison erheblichen freiwilligen Aufwand geleistet. Dazu gehört auch Christian Dux vom VfL Schlangen.

Nach den Beschlüssen des Vorstandes des Handballkreises Lippe konnten Schiedsrichter, die das Soll von 16 Spielen um 50 Prozent überschreiten - also mindestens 24 Spiele in der zurückliegenden Handball-Saison gepfiffen haben - für ihren Verein einen kostenfreien Platz auf dem kommenden Schiedsrichter-Anwärterlehrgang erarbeiten. »Ich möchte mich bei all diesen Schiedsrichtern im Namen des Handballkreises Lippe bedanken. Diese 23 Schiedsrichter haben in der Summe insgesamt 440 zusätzliche Spiele geleistet, was einer Leistung von 27,5 Schiedsrichtern entspricht«, erklärt Uwe Bucker auf der Homepage des Handballkreises.

Schiedsrichterwart Bucker äußert sich allerdings auch kritisch. Bei seiner Schiedsrichter-Soll-Nachberechnung habe sich »mal wieder ein nachträgliches Minus von 31,5 Schiedsrichtern ergeben«. Das habe zu einer zusätzlichen Strafbelastung von 6300 Euro für die Vereine geführt. »Ich frage mich wirklich, wie, oder besser ob die Schiedsrichter in den Vereinen wirklich ordentlich betreut werden«, schreibt Bucker.

Christian Dux, Spieler der ersten Mannschaft des VfL Schlangen, hat als Schiedsrichter 36 Spiele geleitet. Insgesamt sind Schiedsrichter aus zwölf Vereinen aufgelistet.

@ www.handball-in-lippe.de